

Queerer Gesprächsabend

Toleranz

Sichtbar in der KF leben

Herzlich Willkommen!

Heute mit dabei sind

Ablauf

- Einstieg, Gesprächskultur
- Input zum Thema
- Diskussion und Austausch
- Abschluss

Gesprächskultur

- Wir gehen wertschätzend miteinander um:
 - › Wir hören uns gegenseitig zu
 - › Lassen einander ausreden
 - › Nehmen unsere Gefühle und die von anderen ernst
 - › Jede Meinung hat ein Recht gehört, begründet und ggf. diskutiert zu werden
 - › Gefühle sind nicht diskutabel!
- Diskriminierung hat keinen Platz.
- Wir gehen davon aus, dass nicht alle im Raum cisgeschlechtlich und heterosexuell sind.
- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sind etwas Natürliches.
- Verallgemeinerungen, wie "man muss..." werden hinterfragt.
- Interventionen haben Vorrang. Jede*r kann jederzeit unterbrechen, um z.B. Nachfragen zu stellen oder etwas über sich selbst zu sagen.
- Niemand muss etwas sagen oder tun, was er*sie nicht möchte.
- Wenn sich jemand unwohl fühlt, darf er*sie ohne Begründung gehen.

Diskriminierung queerer Jugendlicher

Coming-out – und dann...?!

Krell, Oldemeier

Diskriminierung queerer Jugendlicher

- *In der Schule wird Max über Monate von andern Schülern gemobbt, weil er Moritz einen Liebesbrief geschrieben hat.*
- *Kim wird auf öffentlichen Toiletten stets angestarrt, weil ihr*sein Geschlecht nirgendwo als zugehörig angesehen wird. Zudem vermeiden die anderen Jugendlichen den Kontakt.*
- *Paul wird von einigen Lehrer*innen und Schüler*innen immer noch mit „Sophie“ angesprochen, obwohl er ihnen sagte, dass er transgeschlechtlich ist und mit „Paul“ angesprochen werden möchte.*

Die Eltern von Annabelle nehmen nach Annabelles Coming-out als Bisexuelle ihre sexuelle Orientierung nicht ernst und behaupten langanhaltend, dass es nur eine Phase sei. Sie fordern sie auf, „den Unsinn sein zu lassen.“

Austausch

Was ist euch aufgefallen?

Habt ihr euch „ertappt“?

Handlungsideen

Was können wir tun?
als KF, als Einzelne*r

Handlungsideen

- Beschäftigung mit dem Thema (*das macht ihr hiermit J*)
- Binäre Strukturen überdenken – gibt es nur schwarz und weiß? Wo sind die Grautöne? (Toiletten à Unisex?, Dokumentationen, Computer etc.)
- Queer Offenheit sichtbar machen durch:
 - › queere Flaggen
 - › Literatur
 - › Filme
 - › Infomaterial
 - › in Veranstaltungen
 - › Aufkleber an der Tür
 - › Gendern oder andere Formen (*genderneutrales Plural, genderneutrale Wörter, Kollektivbezeichnungen, Partizip I, Verbalisierung, Pronom, Adjektive, mit Passiv, Relativsätze, direkte Ansprache*)
 - › Bildmaterial auf Flyern/Ausschreibungen etc.

Handlungsideen

- Offenheit verkörpern *(von eigenem queeren Umfeld – ggf. anonymisiert – berichten, gesellschaftlich relevante Themen ansprechen, z.B. Ehe für Alle, 3. Geschlechtseintrag)*
- Nach Namen und Pronomen fragen
- Geschlechtliche Identität ernst nehmen, auch wenn Aussehen abweicht *(Personen mit dem gewünschten Namen/Pronomen ansprechen)*
- Sprache schafft Bewusstsein → sensibel sein *(bspw. „bist du in einer Beziehung?“ statt „hast du eine*n Freund*in?“)*
- Geht davon aus, dass in eurer KF nicht alle cisgeschlechtlich und heterosexuell sind
- Queere Aktions-/Gedenktage als Anlass zum Gespräch nutzen
- Diskriminierung nicht dulden!
- Fehlerfreundlich bleiben *(auch mit sich selbst)*

Vereinbarung(en)

Was nehmt ihr euch konkret vor?

Abschluss

Was nehmt ihr mit?

Wie geht es in KF weiter?

Quellen

- Landesjugendring Niedersachsen e.V. (2019): Methodenkoffer Q* zu queerpädagogischen Methoden in der Jugendarbeit
- Krell, Claudia und Oldemeier, Kerstin (2019): Coming-out - und dann ...?!
- Hessischer Jugendring (2021): Du bist gut, so wie du bist!

DANKE für

eure Aufmerksamkeit

Euer Miteinander